

Massive Beeinträchtigung des Baum- und Heckenbestandes am Landweg von Groß Markow nach Pohnstorf

Am 05.02.2018 fand in Groß Markow auf Initiative von Frau Schilling aus Teterow und Herrn Klück aus Groß Markow ein Ortstermin mit mehreren Bürgern am Beginn des Landweges nach Pohnstorf statt. Anlass des Treffens waren die massiven Aufastungen am Baum- und Heckenbestand beidseitig des Weges durch die angrenzenden Landwirte.

Dieser Plattenweg wird im Bereich Groß Markow beidseitig auf einer Länge von 1 km von Hecken und Bäumen gesäumt. Bei dem Baumbestand handelt es sich in erster Linie um Kopfweiden. Darüber hinaus wachsen dort aber auch jüngere und mittelalte Eichen und Kastanien.

Der Weg wird einerseits durch die Bürger als Verbindungsweg zwischen den beiden Orten, andererseits durch die Landwirte als Zufahrt zu ihren Ackerflächen genutzt.

Tatsache ist, dass die Sträucher und Baumäste den Fahrbereich recht eingeeengt hatten. Im Herbst 2017 hatte man an einigen Stellen schon Schwierigkeiten, mit dem PKW ungehindert durchfahren zu können.

Umso hinderlicher ist es für die Landmaschinen gewesen.

Ein entsprechendes Handeln zur Vergrößerung des Lichtraumprofils war sicher nötig. Ein fachgerechtes Zurückschneiden des Heckenbestandes und ein pflegliches Aufasten der Bäume wären möglich gewesen und hätten zu einer entsprechenden Vergrößerung des Lichtraumprofils geführt. Auch an einigen Kopfweiden waren sicher Astungsarbeiten nötig, um ein Auseinanderbrechen zu verhindern. Allerdings betraf das absolut nicht den gesamten Weidenbestand.

Die jetzt durchgeführten Arbeiten sind ohne jeglichen Sachverstand und einfach wahllos durchgeführt worden.



Die Kopfweiden wurden ohne Ausnahme äußerst stark zurückgeschnitten, so dass übergroße Wundflächen entstanden, die kaum verheilen werden und holzerstörenden Pilzen einen leichten Eintrittsbereich bieten. Andere Weiden hätten überhaupt nicht beschnitten werden brauchen, da die Äste noch nicht stark waren und keine Beeinträchtigung des Weges oder der Ackerflächen vorgekommen ist.

Darüber hinaus wurden einzelne andere jüngere Bäume wie Eichen und Kastanien aufgeastet ohne dass sie das Lichtprofil negativ beeinflusst haben. Sogar vor ganz jungen Kastanien wurde nicht Halt gemacht.



Einzelne Heckenbereiche wurden äußerst stark zurückgeschnitten obwohl sie meterweit von der Fahrbahn entfernt waren.

Neben den Astungsarbeiten wurden zwischen Weg und Acker aufgeschichtete Benjeshecken einfach weggeschoben.

Dazu muss erwähnt werden, dass sowohl zahlreiche Nachpflanzungen von Bäumen als auch das Errichten der Benjeshecken in privater Eigeninitiative einzelner Naturfreunde aus Groß Markow vorgenommen wurden. Die jetzt durchgeführten unfachgerechten Astungsarbeiten rufen den berechtigten Unmut der Naturfreunde hervor und stellen ein weiteres Engagement infrage.



Natürlich leben wir heute nicht irgendwo in einem abgekapselten Raum. Es sollte aber das Ziel aller Beteiligten sein, die einzelnen Interessen, wie hier die der Landwirte, der Naturfreunde und Autofahrer, im Sinne unserer Natur möglichst weit auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Denn nur wer nach Lösungen sucht, wird auch welche finden. Aber das scheint im Bereich Groß Markow ohne behördliche Einflussnahme und Unterstützung gegenwärtig kaum möglich zu sein. Um nicht noch mehr Raubbau an unserer schützenswerten Natur zuzulassen, müssen hier kurzfristig entsprechende Lösungswege mit Unterstützung der zuständigen unteren Naturschutzbehörde gefunden werden.